



Erika Welsch, Dorothee Bold, Renate Kerth und Angela Schäfer (links) freuen sich über die neuen Räumlichkeiten im Gomaringer Schublädle. Zum Team gehören Marcilla Schumann, Elvira Fischer, Gudrun Munz und Charly Kolb. GEA-FOTO: WALDERICH

**Soziales** – Der Gomaringer Kleider-Secondhand hat sich deutlich vergrößert: Mitarbeiter haben über 450 Arbeitsstunden in die Renovierung der angrenzenden Wohnung gesteckt

# Mehr Platz im Schublädle

VON IRMGARD WALDERICH

**GOMARINGEN.** Die Männerkleidung ist ganz hinten. Dazwischen liegen und hängen wohl sortiert die Kinderkleider, danach kommt die Frauenabteilung. Auch Umkleidekabinen gibt es und natürlich eine große Verkaufstheke. Kaum zu glauben, dass es noch gar nicht lange her ist, als im Schublädle nur ein Raum und ein Lager für die Secondhand-Kleider zur Verfügung standen. Über 40 Quadratmeter mehr Platz, das schafft Luft für Ware, Kunden und Mitarbeiter.

## Wohnung komplett renoviert

In den neuen Räumlichkeiten steckt viel Arbeit. 450 Arbeitsstunden haben ehrenamtliche Mitarbeiter in den Sommerferien investiert, weiß Diakon Klaus Forschner. Auch die Männer der engagierten Frauen griffen tatkräftig mit an. Um die ehemalige Wohnung nutzen zu können, musste einiges getan werden. Alle Böden wurden gedämmt und erhöht, Risse in den Wänden vergipst, tapeziert und gestrichen. Auch die Fenster sind nun neu gerichtet. Die Ölföfen mussten vor der Renovierung noch mit einer Ölkanne betrieben werden, berichtet Eri-

ka Welsch. Das hat sich verbessert. Die Heizung ist jetzt mit dem Öltank im Keller verbunden.

Für die acht Frauen, die seit rund fünf Jahren im ersten Stock in der Kirchgasse 3 den Verkauf der Secondhand-Kleider organisieren, wurde mit der Vergrößerung ein großer Sprung nach vorne getan. Schon nach wenigen Wochen sei der Umsatz spürbar gestiegen, sagt Erika Welsch. »Jetzt können wir die Kleider schön anbieten«, bestätigt Renate Kerth. Sie hängen an Kleiderständer, liegen gut sortiert in Regalen. Auch für Schuhe hat es nun Platz. Die wurden früher zwar stark nachgefragt, aber aus Platzgründen nur sehr zurückhaltend angeboten.

Zahlreiche Kunden finden an diesem Mittwoch den Weg ins Schublädle. Bumeln durch die hellen Räume mit weitem Ausblick, auf der Suche nach passenden Kleidungsstücken. Dass nun auch Männer kommen, ist ebenfalls neu, berichten die Frauen. Dennoch: Anzüge sind bisher immer noch eher Ladenhüter. Am besten gehen T-Shirts, Pullis und Jacken für Frauen, knapp gefolgt von den Kinderkleidern.

Es ist ein Geben und Nehmen. Da gibt es nicht nur die Kunden, die sich über gut erhaltene Kleider freuen. »Viele Leu-

te sind total froh, dass sie ihre Kleidung hierher bringen können«, sagt Renate Kerth. Wer seine nicht mehr benötigten Kleider im Schublädle abgibt, weiß, dass sie dort sinnvoll wiederverwendet werden. Der Verkaufserlös kommt unter anderem den zehn Gomaringer Missionaren in aller Welt zugute, darunter der Familie Mully in Kenia, Elisabeth Schenk in Tansania und der Familie Schilling in Jordanien. Nicht verkaufte Kleider finden ihren Weg über den ehemaligen Mössinger Pfarrer Fritz Hirning ihren Weg nach Rumänien. (GEA)

## TREFFPUNKT UND LADEN

Fair-Trade-Produkte und Secondhand-Kleider bietet das Gomaringer Schublädle der evangelischen Kirchengemeinde seit rund fünf Jahren jeden Mittwochnachmittag von 14.30 bis 18.30 Uhr an. Jeder kann dort einkaufen oder seine gebrauchten Kleider abgeben, das ist den ehrenamtlichen Mitarbeitern wichtig. Das Schublädle ist aber viel mehr als ein ehrenamtlich geführter Laden für einen sozialen Zweck. Es ist ein Treffpunkt für alle, die mal auf eine Tasse Kaffee oder Tee vorbeischaun wollen. (GEA)